

Handreichungen zum Präventionskonzept der Gebrüder Humboldt Schule Wedel

Stand 03.2013

Die Schülerinnen und Schüler sind täglich den unterschiedlichsten, teilweise schädlichen Einflüssen ausgesetzt. So unterliegen sie den Versuchungen der neuen Medien, Drogen, sowie anderen suchtfördernder Konsumgütern, welchen es immer wieder von neuem zu widerstehen gilt. Außerdem verleiten die neuen Medien zu bisher nicht gekannten Formen des Mobbings, welche neben dem bedauerlicherweise auftretenden „normalen“ Mobbing auch an der Gebrüder Humboldt Schule vorkommen. Dieses geht oft einher mit körperlichen Auseinandersetzungen zwischen meist männlichen Schülern.

Das Präventionskonzept der Gebrüder Humboldt Schule wurde auf Grund dieser sich wandelnder Problematiken überarbeitet und es soll hiermit versucht werden, den o.g. Problemen präventiv zu begegnen. Bei der Überarbeitung des Konzepts wurden die Heterogenität der Schülerschaft der Gebrüder Humboldt Schule sowie die sich verändernden Rahmenbedingungen seitens der Trägervereine berücksichtigt. Das Konzept soll die Schülerinnen und Schüler durch ihr ganzes Schulleben begleiten und es soll versucht werden, die Kinder und Jugendlichen für die typischerweise auftretende Probleme zu sensibilisieren und Konflikte gar nicht erst entstehen zu lassen.

Das Präventionskonzept wurde am 18.12.2012 in der Schulkonferenz vorgestellt und als Teil des Förderkonzeptes ins Schulprogramm der Gebrüder Humboldt Schule aufgenommen. Es beinhaltet die folgenden Präventionsangebote:

Alle Klassen haben einmal in der Woche eine Klassenratsstunde, in der gemäß dem Konzept des Klassenrats die Schülerinnen und Schüler gemeinsam neben organisatorischen Dingen auch Regeln im Umgang miteinander vertiefen und durch Mitbestimmung demokratische Methoden einüben. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, selbst Themen in den Klassenrat einzubringen, über diese auch abzustimmen und sie umzusetzen.

Neben dem Klassenrat werden die Schülerinnen und Schüler auch in der Schülervertretung in ihren Interessen vertreten. Die Schülervertretung wird vom Schülerparlament gewählt und ist der erste Ansprechpartner auf Schülerseite für neue Projekte, Veranstaltungen und Regeln. Neben der Schülervertretung gibt es noch eine sogenannte Mini-SV für die Klassen 5-7., welche sich speziell für die Belange der jüngeren Schülerinnen und Schüler einsetzt.

Mit dem Beginn des Schuljahres beginnt für die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen ein neuer Abschnitt ihrer Schulkarriere, bei dem sie Unterstützung benötigen. So müssen sie sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden, neue Lehrer und Mitschülerinnen und Mitschüler kennenlernen und zu einer neuen Klasse zusammenfinden. Das erste Kennenlernen der Klassenlehrer und der neuen Mitschüler findet bereits vor den Sommerferien in einer

ungezwungenen Atmosphäre bei einem Sommerfest statt. Um nach der Einschulung den Schülerinnen und Schülern die Orientierung zu erleichtern, findet in den ersten Schultagen noch kein regulärer Unterricht statt, sondern die Fünftklässler lernen ihre Mitschülerinnen und Mitschüler besser kennen und erkunden die Schule spielerisch. Bei Fragen stehen neben den Klassenlehrern auch Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen, welche jeweils eine Patenschaft für eine Klasse übernehmen, den Fünftklässlern zur Seite. Die Einführungstage bilden neben dem Kennenlernen auch durch das Erarbeiten erster gemeinsamer Regeln einen wichtigen Baustein im Sinne der Gruppenentwicklung. Diese wird sowohl im Klassenrat durch die Klassenlehrer, als auch durch das regelmäßig stattfindende soziale Lerntraining, welches im Rahmen des Klassenrats mit Unterstützung der Schulsozialpädagogen stattfindet, vorangetrieben. Zur weiteren Stärkung der Klassengemeinschaft findet meist am Ende des ersten Halbjahres ein Projekttag zum Thema Klassengemeinschaft statt, bei dem die Schülerinnen und Schüler mit Konstatin Belios vom Verein für Sucht und Therapiehilfe zum einen ihrer Wünsche und Erwartungen an eine starke Klassengemeinschaft formulieren und zum anderen sich innerhalb ihrer Klasse noch besser kennenlernen. Das Projekt findet in Kinder- und Jugendzentrum der Stadt Wedel statt und wird nicht von den Klassenlehrkräften begleitet, damit sich Herr Belios einen unabhängigen Überblick über die Klassengemeinschaft verschaffen kann. Diesen teilt er den Lehrern und auch den Eltern auf einem Elternabend zu dem Projekt mit. Ein weiteres Projekt zur Stärkung der Klassengemeinschaft in Klasse 5 ist das Freizeitprojekt, bei dem mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet wird, wie man Freizeit in und um Wedel gemeinsam sinnvoll gestalten kann. Hierbei sollen die Interessen und Vorkenntnisse der Kinder den Ausgangspunkt bilden, um so evtl. auch neue Angebote für andere zu schaffen.

Im 6. Schuljahr beginnen zumeist erste Konflikte zwischen den Schülerinnen und Schülern, welche sich im Mobbing manifestieren und mit den neuen Medien auch noch auf andere Kanäle ausgeweitet werden können. Aus diesem Grund wird ein Projekttag zum Thema Mobbing/ Cybermobbing durchgeführt, bei dem allen Schülern verdeutlicht wird, dass sie auch als scheinbar Unbeteiligte eine zentrale Rolle beim Verhindern oder Tolerieren von Mobbing innehaben. So werden sie für dieses Thema sensibilisiert und können bei Bedarf auch Opfer von Mobbing stärken. Der Projekttag wird von Ulrike Kindler von der AWO Gewaltprävention durchgeführt und auch hier findet ein Elternabend zu dem Projekttag statt, bei dem Frau Kindler ihre Eindrücke über die Klasse den Eltern mitteilt.

Da es in der 6. Klasse zuweilen zu körperlichen Auseinandersetzungen meist zwischen Jungen kommt, sollen diese durch das Projekt Kampfspiele lernen, einen positiven Umgang mit ihren Aggressionen zu erlernen und dieses in einem fairen Kräftemessen anzuwenden. Außerdem soll durch das Projekt ihr Selbstvertrauen gestärkt werden und sie sollen ihre Gefühle besser wahrnehmen und diese auch akzeptieren lernen. Das Projekt wird über einen Zeitraum von 10 Wochen wöchentlich mit den Jungen einer Klasse von Anja

Bredow durchgeführt. Für die Mädchen findet in dieser Zeit Unterricht statt, wobei auch hier jeweils ein besonderer Schwerpunkt auf die aktuellen Probleme der Mädchen gelegt wird.

Da die Schülerinnen und Schüler am Ende der 6. Klasse meist schon am Beginn der Pubertät sind, wird diese Entwicklung in einem Projekt aufgegriffen. Hierbei wird vor allem die Entwicklung der Beziehungen zwischen den Geschlechtern betrachtet und die sich entwickelnde sexuelle Orientierung. Die Durchführung der Projekttag unterliegt den Klassenlehrern, wobei eine Unterstützung durch die Naturwissenschaftslehrer vor allem in den biologischen Themenbereichen erwünscht ist. Auch ein Besuch bei einem Frauenarzt findet in Kooperation mit der Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau e.V. statt, um den Schülerinnen mögliche Berührungsängste zu nehmen.

Im 7. Schuljahr ist die Pubertät bei den meisten Schülerinnen und Schülern schon vorangeschritten, wobei zunehmend die körperliche Entwicklung einsetzt. Hierbei spielt das Selbstbild eine zentrale Rolle, welches häufig durch die Medien und hier besonders durch Werbung geprägt wird. Dieses unrealistische Bild soll vor allem den Schülerinnen bewusst gemacht werden, da es häufig der Ausgangspunkt für Essstörungen sein kann. So wird in einem 2 tägigen Projekt diese Problemstellung aufgegriffen und bearbeitet. Außerdem werden noch weitere Süchte und Verführungen, welche im Alltag der Schülerinnen auftreten können, als solche entlarvt und den Mädchen werden Handlungsalternativen aufgezeigt. Bei den Schülern wird ein etwas anderer Zugang zum Thema Sucht gewählt, denn ist hier zurzeit das Spielen mit PC - / Konsolenspielen die größte Verführung, auch dieses wird thematisiert und von diesem ausgehend werden gemeinsam mit den Jungen weitere Süchte im Alltag erkannt und sie werden für diese sensibilisiert. Die Projekttag werden von Konstatin Belios vom Verein für Sucht und Therapiehilfe durchgeführt. Auch hier sind die Klassenlehrer nicht anwesend, da so ein offeneres Arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern möglich ist. Die Lehrkräfte werden aber gemeinsam mit den Eltern auf einem begleitenden Elternabend über das Projekt in Kenntnis gesetzt. Zur Begleitung des Projekts zur Suchtprävention hat die Fachkonferenz Deutsch beschlossen Lektüren zum Thema Sucht im Vorfeld des Projektes im Unterricht zu behandeln.

Im 8. Schuljahr werden für die Jungen die Kampfes Spiele erneut durchgeführt, da Konflikte häufig immer noch zu körperlichen Auseinandersetzungen führen. Diesmal werden die Gruppen jedoch nicht mehr aus den einzelnen Klassen zusammengesetzt, sondern aus dem gesamten Jahrgang. Dadurch ist es möglich, dass die Jungen neue Herausforderungen erfahren und sich so persönlich weiterentwickeln. Außerdem ist das Einbeziehen der Väter der Schüler angestrebt, welche sich auch mit ihren Söhnen körperlich messen sollen.

Die Mädchen sind in der Regel nicht an körperlichen Auseinandersetzungen

beteiligt, jedoch besteht die Möglichkeit, dass sie in konfrontative Situationen geraten. In einem Deeskalationstraining lernen sie deshalb solche Situationen zu erkennen und diese individuell zu bewältigen. Das Deeskalationstraining wird durch das Institut Conflict Control durchgeführt. Leider ist hierfür die Finanzierung noch nicht gesichert.

Im 9. Schuljahr werden die Lerngruppen erstmalig nach der 5. Klasse neu zusammengesetzt. Aus diesem Grund ist es notwendig, im Rahmen der Gruppenentwicklung eine Findungsphase für die neue Klasse durchzuführen und gemeinsame Regeln und Ziele zu formulieren, um so zu einer funktionierenden Gruppe zu werden. Dieses geschieht in den ersten Tagen des neuen Schuljahres. Außerdem unterstützen die Neuntklässler die neuen Fünftklässler, in dem jede Klasse eine Patenschaft für eine neue 5. Klasse übernimmt.

Ein weiterer Schwerpunkt in der 9. Klasse ist der Übergang von Schule zu Beruf, hier wird neben der Berufsorientierung auch im Sinne der Gruppenentwicklung begonnen, den Schülerinnen und Schülern bewusst zu machen, dass für einige, die die Schule nach der 9. Klasse verlassen, ein Lebensabschnitt zu Ende geht.

Im 9. Jahrgang soll außerdem das Thema „sexueller“ Missbrauch thematisiert werden. Dazu eignet sich das Theaterstück „Ich habe es gesagt“, welches von einem Theaterworkshop des Vereins Dunkelziffer e.V. begleitet wird, da es sehr beeindruckend mit der Thematik des Missbrauchs umgeht und diese aus der Sicht eines Betroffenen schildert. Dadurch werden die Schülerinnen und Schüler für das Thema sensibilisiert und dieses soll auch enttabuisiert werden. Die Finanzierung des Theaterworkshops ist noch nicht gesichert.

Im 10. Schuljahr wird den Schülerinnen und Schülern noch einmal der Übergang zwischen Schul- und Berufsleben bewusst gemacht, da am Ende des Schuljahres ein Teil die Schule verlässt. Die Auflösung der Gruppe im Sinne der Gruppenentwicklung wird durch zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen im Anschluss an den mittleren Bildungsabschluss unterstützt. Weitere präventive Angebote erschienen in diesem Kontext nicht mehr realisierbar, da im 10. Schuljahr neben einem 14 tägigen Berufspraktikum und der einwöchigen Klassenfahrt nach Berlin auch noch die Abschlussprüfungen für den mittleren Bildungsabschluss stattfinden.

An der Gebrüder Humboldt Schule werden neben den oben beschriebenen verbindlichen Angeboten auch noch eine Reihe von weiten Projekten mit präventiven Charakter durchgeführt:

Im Klassenrat kann ab Klasse 5 das Programm „Lions Quest - Erwachsen werden“ durchgeführt werden. Zurzeit haben bereits 19 Lehrerinnen und Lehrer die Ausbildung durchlaufen. Außerdem besuchen die Lehrer ab diesem Schuljahr einen Fortbildungskurs bereits vor den Sommerferien, damit sie mit den neuen Klassen gleich zu Beginn des Schuljahres mit dem Programm starten können. Die Entscheidung, ob Lions Quest mit den Klassen durchgeführt wird, obliegt den Klassenlehrern.

Für die Lösung kleinerer Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern gibt es die Streitschlichter. Diese Schülerinnen und Schüler sind speziell ausgebildete Mediatoren, die die Konflikte in Gesprächen moderieren. Die Streitschlichter sind in jeder Pause erreichbar und außerdem hat jede Klasse ihre festen Ansprechpartner. Die Ausbildung zum Streitschlichter kann in Klasse 8 im Rahmen eines Projekts begonnen werden und die Streitschlichter sind dann in der Regel bis zum Ende der 10 Klasse ihrem Projekt treu.

Das „Internationale Jugendprogramm“ wird ab der 8. Klasse als Projekt angeboten. Beim Jugendprogramm bearbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig die Bereiche Talent, Fitness und sozialen Dienst über einen bestimmten Zeitraum. Außerdem planen sie eine Expedition, bei der sie in einer Gruppe ohne Erwachsene mindestens zwei Tage in der Natur unterwegs sind. Diese Expedition wird lediglich von den Lehrkräften beobachtend betreut. Das Jugendprogramm ist ein Mittel zur Persönlichkeitsbildung, da es eine große Herausforderung für die Jugendlichen darstellt, bei der sie sich selbst organisieren müssen und besonders bei der Expedition über sich hinauswachsen können.

Das Material, welches für die Durchführung des Präventionskonzeptes notwendig ist, wird in einem Ordner im Lehrerzimmer gesammelt, um so dem Kollegium einen einfachen Zugang zu ermöglichen. Außerdem wird noch weiteres Informationsmaterial über aktuelle Themen der Prävention bereitgestellt, so dass es bei Bedarf einen Pool mit Ansprechpartnern von externen Angeboten und auch Anregungen für noch nicht im Präventionskonzept enthaltene Projekte gibt.

Um das Präventionskonzept der Gebrüder Humboldt Schule auf seine Wirksamkeit zu überprüfen, werden in regelmäßigen Abständen Befragungen der beteiligten Schülerinnen und Schüler, der Lehrkräfte und auch der Präventionsanbieter durchgeführt. Außerdem versteht sich das Konzept nur als Momentaufnahme eines dynamischen Systems, welches an die aktuellen und auch zukünftigen Herausforderungen in der Prävention angepasst werden muss.